

VAJA e.V. - 20 Jahre

Seit 19 Jahren in Kattenturm unterwegs

Kattenturmer Jugendliche erheben die Stimme: „Wir leben auch hier!“ Was ist nur los im Max-Jahn-Weg? Im Scotlandweg? In der Willy-Hundt-Straße? Immer wieder kommt es zu Missverständnissen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen wenn die junge Generation Straßen und Plätze für sich entdeckt und manch Erwachsener über die Art und Weise erstaunt ist. Die Jugendlichen sind laut, unhöflich, zu

schnell, und zu ungehobelt! Oder? Auch um in diesem Fall zu vermitteln sind seit nunmehr 19 Jahren Straßensozialarbeiter von VAJA e.V. im Auftrag der Jugendlichen unter anderem in Kattenturm unterwegs. Jugendliche haben ein Recht auf Teilhabe im und am öffentlichen Raum, VAJA vertritt aus diesem Grund die junge Generation, begleitet Kinder und Jugendliche und bietet Gruppenangebote, Streetwork und Einzelbetreuung. Der Verein zur Förderung



VAJA ist an vielen Stellen vor Ort und beteiligt sich an vielfältigen Projekten

akzeptierender Jugendarbeit (VAJA e.V.) hat aber sogar Teile seiner Wurzeln in Kattenturm. Zurzeit sind in hier regelmäßig vier Straßensozialarbeiter unterwegs und sind Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im öffentlichen Raum. In Kattenturm und Arsten-Nord werden außerdem Straßenfeste, Streetsoccer-Turniere, Fahrten, Ausflüge und vieles mehr organisiert. Anteilig konnten die Projekte in den vergangenen Jahren immer wieder aus WiN finanziert werden.

In Kattenturm soll dies nun für den Bremer Süden gefeiert werden! Am 30. Mai wird der Marktplatz zur Geburtstagsmeile. Jugendliche stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung, Kinder und Erwachsene sind herzlich eingeladen. Zum ersten Mal wird an diesem Tag auch das neue mobile Jugendcafé „Planet-VAJA“ dabei sein. Der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA e.V.) wurde 1992 gegründet. Seitdem hat er sich zum größten Träger für aufsuchende Jugendarbeit in Bremen entwickelt. Die akzeptierende Jugendarbeit wendet sich im Besonderen an Jugendliche und junge Menschen, die von anderen Angeboten der Jugendarbeit nicht ausreichend erreicht werden, die sich als Cliquen oder Szenen definieren oder für die der öffentliche Raum zum zentralen Aktions- und Aufenthaltsort ihrer Freizeit geworden ist. Wer mehr über die Entwicklung und Tätigkeit des Vereins wissen will, kann dies in der aktuellen Ausgabe von sozialraum.de im Internet nachlesen.

André Taubert